

Papierfach-Ausstellung. — Die nächstjährige Ostermehl-Ausstellung des Mitteldeutschen Papier-Vereins findet in gewohnter Weise während der ersten Woche der Leipziger Ostermesse statt und zwar wiederum in den hierfür sehr geeigneten Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses. Der Ausstellungs-Ausschuß (Vorsitzender: Herr Bruno Nestmann in Leipzig) wird das Programm der Ausstellung in einigen Wochen versenden; Mitteilung besonderer Wünsche, Anfragen u. s. w. werden von ihm schon jetzt bereitwilligst entgegengenommen und, soweit möglich, berücksichtigt.

Ausstellung. — Eine Kanarienzucht- und Vogelschutz-Ausstellung wird in den Tagen vom 17.—20. Dezember in Wiesbaden stattfinden. Der Firma Keppel & Müller ist die Ausstellung der einschlägigen Fachliteratur übertragen worden.

Personalnachrichten.

Erlaubnis zur Ordensanlegung. — Seine Majestät der König von Sachsen hat genehmigt, daß der Hof-Buchverleger Herr R. von Grumbkow in Dresden den ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von

Anhalt verliehenen Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

Gestorben:

am 1. Dezember der Prokurist der Schulze'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei in Oldenburg, Herr Alexander Wicke, der dieser geachteten Handlung seit beinahe fünfundsiebenzig Jahren angehört und ihr in hingebender Pflichterfüllung die Arbeit seines Lebens gewidmet hat;

am 2. Dezember in Friedenau bei Berlin, 57 Jahre alt, der Bibliothekar am kaiserlichen Patentamte Herr D. G. van Muyden, früherer Buchhändler und vom 1. Januar 1863 bis Ende 1869 zusammen mit Georg Stille Inhaber der angesehenen Sortimentsfirma Schneider & Co. in Berlin. Der nach kurzer Krankheit unerwartet aus dem Leben Geschiedene war ein langjähriger gewissenhafter Mitarbeiter am Börsenblatte, für das er, wie unseren Lesern bekannt, in regelmäßigen Abschnitten eine Uebersicht über die Fortschritte der technischen Zweige des Buchgewerbes lieferte. Das Andenken des fleißigen und liebenswürdigen Mannes in Ehren zu halten, wird uns jederzeit eine gern geübte Pflicht sein.

→ **Sprechsaal.** ←

Geschäftsreklame eines Lehrervereins.

In unglaublich einseitiger Weise macht eine sogenannte »Preß-Kommission« des Schlesiſchen Provinzial-Lehrervereins für eine Handvoll Jugendschriften Reklame. Das Vertrauen der Eltern in die Einsicht des Lehrers wird hier zum Nutzen weniger und zum Schaden der großen Mehrzahl der Jugendschriften-Verleger wie auch der Sortimentler in einer Weise gemißbraucht, die entschieden verurteilt werden muß. Die in der Mitteilung an die Eltern laut gewordene Verdächtigung, daß viele Jugendschriften als »Jugendgift« zu bezeichnen seien, muß zur Ehre des deutschen Buchhandels auf das ernstlichste zurückgewiesen werden. — Der Redaktion d. Bl. liegt folgender »Waschzettel« vor:

Die verehrlichen Redaktionen

werden im Interesse der Jugend dringend gebeten, nachstehenden Artikel unverkürzt abzudrucken. Es ist eine allgemeine Erfahrung, daß die meisten Eltern der Bücherflut des Weihnachtsmarktes vollkommen ratlos gegenüberstehen und oft minderwertige oder gar schlechte Bücher erwerben.

Die vorstehenden Bücher sind von der »Jugendschriften-Kommission« des Provinzial-Lehrervereins sorgfältig geprüft worden.

Frühester Termin des Abdrucks ist der 3. Dezember.

Hochachtungsvoll

die Preß-Kommission des Schlef. Prov.-Lehrervereins.
J. A.: Strelode.

P.-C.

Weihnachtsorgen.

»Wie mache ich meinen Lieblingen das Weihnachtsfest nicht nur zu einem »fröhlichen«, sondern auch zu einem »seligen, gnadenbringenden« Feste? Diese Frage beschäftigt jedes liebende Elternherz. Denn sie ist schwer zu beantworten. Deshalb ist ein Ratgeber gewiß willkommen. Fasse Vertrauen zu ihm, sorgsame Mutter! Er fühlt sich in seiner Eigenschaft als Erzieher berufen, dich und deine Kinder nach bestem Wissen und Gewissen zu beraten.

Etwas Eigennutz verbirgt sich freilich auch hinter seinen Rat-schlägen; aber es ist ein vollberechtigter, der sich auf die Ueberzeugung gründet, daß Elternhaus und Schule Hand in Hand gehen müssen in der wichtigsten aller Fragen, der Erziehungsfrage, die nicht nur über das Wohl und Wehe der Gegenwart, sondern auch der Zukunft entscheidet. »Eins muß in das Andere greifen; eins durchs Andre blühen und reifen.«

Das Kindesherz gleicht einem reinen und klaren Bergbächlein. Plätschernd in fröhlichem Jugendübermut hüpfst es von Stein zu Stein lustig dem Thale zu.

»Der Mutterliebe zarte Sorgen
Bewahren seinen gold'nen Morgen.«

Zu diese sonnige Kindeseligkeit ist fürwahr eine Erbschaft aus dem Paradiese.

Darum, treue Mutter, halte strenge Wacht, daß kein unreiner Kanal seinen schmutzigen Inhalt vergiftend und verderbend in die klare Flut eines Kindergemüts ergießt! Ueberwache besonders sorgsam die Lektüre deiner Kinder! Ein Buch ist kein harmloses Spielzeug, sondern ein gar einflußreicher Gesellschaftler. Wie er denkt, spricht, handelt, das prägt sich Zug um Zug dem bildsamen Geiste ein. Den Segen und Fluch, die im Lesen dicht bei einander liegen, bezeichnet das Herdersche Wort: »Ein Buch hat einen Menschen oft auf seine ganze Lebenszeit gebildet oder verdorben.« Neben diesen klassischen Beugen treten noch die Belenntnisse schwerer Verbrecher, die wiederholt

Schzigster Jahrgang.

als den Ausgangspunkt ihrer Laufbahn eine Diebes-, Räuber-, Mörder-geschichte bezeichnet haben.

Wie viele solcher schändlichen Nachwerke segeln wohl schon wieder dem Weihnachtsmarke unter der vertrauenerweckenden Flagge »Jugend-schrift« zu, auf die das Warnungssignal »Jugendgift« ungleich besser passen würde! Weise sie streng ab, wenn sie auch mit Goldschnitt und stattlichem Einbände prunken, damit dich nicht einst der Vorwurf beschwere, dem Seelenverderber selbst Thor und Thür geöffnet zu haben.

Dem Kinde von 3—6 Jahren, das seine klaren Augenlein so neugierig in die Welt der Dinge hinausstreckt, ihm biete recht viele Gegenstände in Wirklichkeit und in guten Abbildungen. Das Bild ist bis zur Lesefertigkeit der liebste stille Gesellschafter des Kindes, der es stundenlang unterhält und eine erstaunliche Fülle von Wissen über-mittelt. Der wunderbar regen Phantasie des Kindes bietet sich ferner in unsern volkstümlichen Sagen und Märchen reiche Nahrung.

»Dann ist der gutgelaunte Sänger

Mitunter auch ein Kinderfänger,

Der selbst die wildesten bezwingt,

Wenn er die gold'nen Märchen singt.«

Bei dem schulpflichtigen Kinde achte darauf, die Lektüre mit dem Unterrichte in Zusammenhang zu bringen, damit sie diesen erweitere und vertiefe. Zeige ihm in den herrlichen Gestalten, an denen unsere Geschichte so überreich ist, einen Lieblingshelden, an dem sich der junge Geist, dem Epheu gleich, emporranken kann. Glücklich preist Goethe, der seine Menschenkenner, denjenigen, der sich einer Lieblingslektüre hinzugeben vermag.

Ist das Kind zum Jünglinge oder zur Jungfrau erblickt, so sorge erst recht für die geeignete Nahrung, die seinen geistigen Best-stand sicherstellt, aber auch einen Ausblick gewährt in das gesellschaft-liche Leben mit allen seinen Verhältnissen, Leiden, Freuden, aber auch Gefahren, damit sein Lebensschifflein nicht jäh von dem Sturme der Leidenschaften erfasst werde und Schiffbruch leide.

»Ja«, sagst du, »diese allgemeinen Winke nützen mir wenig. Ich habe nicht Zeit, alle Bücher, die auf den Weihnachtsmarkt kommen, zu prüfen.«

Das ist auch nicht nötig. Erfahrene Erzieher haben aus reiner Liebe zu den Kleinen sich dieser Arbeit unterzogen. Auf ihr Urteil kann man sich verlassen. Sie haben ein Verzeichnis wirklich guter Jugendschriften zusammengestellt. Hier ist es:

a. Bücher für Kinder von 3—6 Jahren.

Binder & Bennet Fröhliche Stunden, 3 M. Dieffenbach Für unsere Kleinen, 3 M. Ehlinger Bilder, Theil I., 6,50 M. Hofmann: Der Kinder Wundergarten, 3 M. Weise: Bilderwelt, 3,50 M. Flinker & Blüthgen: Eine Thierschule, 4,50 M.

b. Für Kinder von 6—10 Jahren.

Dittmar: Schulfreude, 1,25 Mark. Hen: 100 Fabeln mit Bildern von Flinker, 6 M. Lohmeyer u. Flinker: Der Thierstruwpeter, 4,50 M. Löhr: Erzählungen, 4 M. Reichner: Ein Liedererschlag, 3 M. Reinid: Märchen, Lieder, Geschichten, 4 M. Thomas: Der Kinder Lieblings-buch, 1,80 M. Weinert: Draußen und Daheim, 3 M.

c. Für Kinder von 10 Jahren an.

Anders: Märchen von Rübezah, 2,50 M. Arndt: Es war ein-mal, 2 M. Braun: Heimathlos, 2 M. Enberg: Das Lied der Mutter 0,75 M. Gumpert: Herzblättchens Zeitvertreib, 6 M.; Vier Erzäh-lungen. T. I. II., à 3 M. Hübnier: Maiglöckchen, Beilschen, Korn-blumen, 3 Bde. à 1 M.; Im Glanze der Königskrone, 3 Bde. à 1,20 M. Köhne: Die Rosen von Gorce, 0,75 M. Lichtenfeldt: Ferdinand der Ziegenhirt, 1,50 M. Meister: Robinson Crusoe, 3 M. Schmid, Chr.: Die Österleier. Heinrich von Eichensfels, 0,75 M.; Der

